



ERWEITERUNG UPPENBERGSCHULE

ENTWURFSBESCHREIBUNG

ANALGE 1

ENTWURFSPLANUNG • STAND 16.04.2008

1. Funktion

Aufgrund geänderter Anforderungen seit dem Neubau des Schulgebäudes 1974/75 und der Erweiterung von Raumprogrammen von Förderschulen entspricht das Gebäude der Uppenbergsschule nicht den heutigen Anforderungen. Z.Z. sind Klassen im benachbarten Lettischen Zentrum ausgelagert.

Die Schule soll nach den neuen Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen erweitert werden. Hierzu wurde ein Raumprogramm erstellt, dass im Zuge der Entwurfsarbeiten mit 5 Klassenräumen und 2 Gruppenräumen angepasst wurde.

Die Erweiterung schließt im östlichen Teil des bestehenden Baukörpers an. Aufgrund der bereits 1974 vorgesehenen Erweiterungsfläche ist die Anbaumaßnahme ohne größere Eingriffe am bestehenden Baukörper möglich.

Über den ehemaligen Ausgang der Mittelstufe können über eine neue Pausenhalle die Klassen- und Gruppenräume erschlossen werden.

Da in der Erweiterung keine Sonderfunktionen vorgesehen sind, wurde bei der Gestaltung auf eine eigenständige Architektur bewußt verzichtet. Der Neubau paßt sich in Gestaltung und Dimension dem Bestandsgebäude an.

2. Konstruktion / Materialien

Die tragenden Bauteile werden in Stahlbeton errichtet. Sämtliche Innen- und Außenwände werden massiv in 17,5 cm - bzw. 24 cm KS -Mauerwerk erstellt.

Die Fassade wird analog zum Bestand in Verblendmauerwerk bzw. Stahlbetonfertigteilen gefertigt. Die Höhen der Stahlbetonelemente, bzw. Verblendmauerwerk entsprechen ebenfalls der Bestandsfassade. Lediglich die Wandstärken werden aufgrund der zusätzlichen Wärmedämmung erhöht, wobei die Außenflucht des bestehenden Baukörpers übernommen wird. Die Fenster sind als hochwärmegeklämmt Alu-Rahmen-Fenster geplant.

Die Dachkonstruktion ist in Massivbauweise mit einer Stahlbetonplattendecke vorgesehen. Unterzüge sind nur im Außenwandbereich vorgesehen. Als Bodenbeläge sind für die Klassenräume Stäbchenparkett und für die Flurzone/Pausenhalle Betonwerkstein vorgesehen. Die Räume erhalten abgehängte Decken aus Gipskarton- oder Mineralfaserplatten.

ARCHITKETK BDA
DIPL. ING. HEINZJOSEF MENSE